TERUG NAAR WESTERBORK

PROGRAMMHEFT

8. 2021

STICHTING TERUG NAAR WESTERBORK
Heirweg 32
7841 AP Sleen

&

GEMEINSAM ERINNERN FÜR EINE EUROPÄISCHE ZUKUNFT E.V.
Wiener Straße 32
48145 Münster

EINLEITUNG

75+1 Jahre Frieden und Freiheit in Europa - aus diesem Anlass findet im August 2021 eine Radtour statt, die von der niederländischen Stiftung „Terug naar Westerbork“ (Zurück nach Westerbork) und dem Verein „Gemeinsam erinnern für eine Europäische Zukunft e.V.“ durchgeführt wird. Zahlreiche namenhafte Partner unterstützen das Projekt.

Diese Bildungsradtour beginnt am 19. August in Polen (Region Kattowitz, Opole und Wroclaw) und führt über Sachsen, Brandenburg, Niedersachsen und Bremen bis in die Provinz Drenthe in den Niederlanden. Gemeinsam werden rund 100 TeilnehmerInnen aus Polen, Deutschland und den Niederlanden auf dem Rennrad 850 Kilometer fahren.
Die Tour endet im Erinnerungszentrum Kamp Westerbork.

Zwischendurch wird an bedeutungsvollen Orten Halt gemacht, um Einblicke in die Geschichte zu ermöglichen. Die Tour wird von einem Arzt und einem Techniker begleitet. Die Strecke ist mit den Polizeistationen in Polen, Deutschland und den Niederlanden abgesprochen und die Polizei übernimmt eine Begleitung.
Alle TeilnehmerInnen haben eine Kranken- und Haftpflicht-versicherung.

Busse begleiten die Strecke, so dass jeder bei Bedarf auch mit dem Bus fahren kann.

PROGRAMM

18. August

ca. 19:00	Abreise aus den Niederlanden mit Bussen
ca. 23:00	Zusteigemöglichkeit in Hannover

19. August

ca. 04:00	Zusteigen in Leipzig
13:00	Ankunft in Oświęcim im Hotel Imperiale
18:00 - 21:00	Abendessen und Kennenlernen in Gruppen Vorstellung des Programms und Absprachen

20. August

06:30	Frühstück im Hotel Imperiale
07:45	Fußweg zum ehemaligen Konzentrationslager Auschwitz
08:00	**Das Konzentrationslager Auschwitz** Führung in drei Gruppen
12:00	Mittagessen im Hotel
13:30 - 17:00	**Die Stadt Auschwitz und die Nebenlager** Erkundung in drei Gruppen
18:00	Abendessen
20:00	Tagesauswertung in kleinen Gruppen

21. August

06:45	Frühstück
07:45	Fahrt mit Bussen zum ehemaligen Konzentrationslager Auschwitz-Birkenau
08:00	Führungen im ehemaligen Konzentrationslager Auschwitz-Birkenau in drei Gruppen
11:30	Abschied in Auschwitz-Birkenau mit einer gemeinsamen Zeremonie
12:00	Offizieller Start der Radtour mit politischen Vertretern aus Polen, den Niederlanden und Deutschland (70 km)
13:00 - 13:30	Pause und Imbiss in Bojszow
16:00	Ankunft in Gliwice und Führung im Rundfunkturm
17:00	Verladen der Räder und Busfahrt nach Opole
18:00	Ankunft in Opole (Hotel DeSilva Premium), einchecken
18:30	Abendessen
20:00	Tagesauswertung in Gruppen

22. August VORMITTAG

07:45	Frühstück
09:00	Busfahrt
09:30	Radtour zur Internationalen Jugend-begegnungsstätte Kreisau (96 km)

22. August NACHMITTAG

12:00 - 13:00	Pause und Imbiss
16:00	Ankunft im Hotel Pod Wierzba, Schweidnetz
18:00	Abendessen; anschließend freie Zeit

23. August

07:15	Frühstück und Busfahrt nach Kreisau
08:30	Bildung von drei Gruppen, die sich parallel mit folgenden Themen beschäftigen: • **Der Widerstand gegen Hitler im Kreisauer Kreis** • **Das Vernichtungslager Sobibor** • **Die Verständigung zwischen Polen und Deutschland**
10:30	Pause und Wechsel der Gruppen
12:30	Mittagessen
14:00	Wechsel der Gruppen und Fortsetzung der Gruppenarbeit
17:00	Abschluss der Gruppenarbeit
18:00	Abendessen und Auswertung (fakultativ)

24. August

06:00	Frühstück
06:30	Fahrt in Bussen nach Bischofswerda, Deutschland
09:00	Ankunft in Bischofswerda und Abladen der Räder
09:30	Radtour zur Staatskanzlei Dresden (40 km)
12:00	Begegnung mit Sebastian Gemkow, Sächsischer Staatsminister für Wissenschaft: **Sachsen und seine Nachbarn: Gestern und heute** anschließend Diskussion
13:30	Mittagessen in der Jugendherberge
15:30	Gang zur Frauenkirche
16:00	**Die Frauenkirche in der europäischen Verständigung** Erläuterungen zur Frauenkirche, ihrer Zerstörung im Februar 1945 und dem Wiederaufbau bis 2005
18:00	Möglichkeit zum Kuppelaufstieg (fakultativ)
ab 18:30	Abendessen, anschließend freie Zeit

25. August VORMITTAG

07:15	Frühstück
08:30	Fahrt in Bussen nach Torgau
10:00	Besichtigung des Denkmals zum Treffen der Amerikaner und Russen am 25. April.1945 in Torgau
10:30	Weiterfahrt nach Annaburg
11:00	Ausladen der Räder und Radtour nach Potsdam (100 km)

25. August NACHMITTAG

16:30	Ankunft im Apartmenthaus Kaiser Friedrich
18:30	Abendessen und Auswertung (fakultativ)

26. August

07:00	Frühstück in zwei Gruppen
09:30	Fahrt zum Dokumentationszentrum Wannseekonferenz (Niederländer) und zum Cecilienhof (Polen und Deutsche)
10:00	Führungen im Dokumentationszentrum Wannsee-konferenz und im Garten des Cecilienhofs
11:30	Fahrt vom Cecilienhof zum Doku Zentrum (Polen und Deutsche)
12:00	Führung im Doku Zentrum in zwei Sprachen (Polnisch & Deutsch)
12:00	Fahrt der Niederländer zum Cecilienhof und Führung
13:30	Mittagessen im Restaurant Garage du Pont
15:00	Radtour zur Staatskanzlei (20 min) und Gespräch mit Staatssekretär Ubbelohde: **Erinnern in einem gemeinsamen Europa**
17:00	Fahrt zum Apartmenthaus und Landhotel
18:00	Abendessen
19:30	**Hitlers Tischgespräche** mit dem Kabarettisten Andreas Breiing

27. August

07:00	Frühstück
08:30	Fahrt mit dem Bus nach Rögatz; Klarmachen der Räder
11:00	Radtour nach Wolfsburg (108 km)
18:00	Ankunft in der Jugendherberge Wolfsburg
19:00	Abendessen; anschließend freie Zeit

28. August

06:45	Frühstück
08:00	Radtour nach Bergen-Belsen (90 km)
11:00	Pause und Imbiss in Celle
14:00	Ankunft in Bergen-Belsen
ab 14:30	Führungen in der Gedenkstätte Bergen-Belsen und in der Ausstellung Begrüßung und Diskussion mit Herrn Minister Thümler: **Erinnern heute**
18:00	Busfahrt von der Gedenkstätte Bergen-Belsen zur Jugendherberge in Müden
19:00	Abendessen; anschließend freie Zeit

29. August

06:15	Frühstück
07:00	Busfahrt nach Bergen-Belsen
08:00	Radtour nach Bremen (100 km)
11:00	Pause und Imbiss in Verden
14:15	Ankunft in Bremen
15:00	Fahrt zum Bunker Valentin und Erläuterungen zur Gedenkstätte
18:30	Abendessen im Restaurant am Marktplatz
20:00	Veranstaltung im Dom: • **Jüdische Flüchtlinge in den Niederlanden; John Gerardu** • **Flucht in die Niederlande - Verlesung der Namen der Geflüchteten** • **Das Polizeibataillon 105; Ulrich Mäurer, Senator für Inneres**

30. August VORMITTAG

06:30	Frühstück
08:00	Radtour zur Gedenkstätte Esterwegen (116 km)
10:30	Pause und Imbiss in Oldenburg

30. August NACHMITTAG

13:00	Ankunft in Esterwegen und Mittagessen
14:00	**Die Lager im Emsland und die heutige Gedenkstätte Esterwegen:** Führungen und Besuch der Ausstellung
16:00	Radtour nach Papenburg (30 km)
17:30	Ankunft im Hotel
19:00	Abschiedsabend mit Buffet und Rückblick

31. August

06:45	Frühstück
08:00	Radtour nach Westerbork (75 km)
10:30	Pause und Imbiss in Borger
13:00	Ankunft in Kamp Westerbork; Führung über das Lagergelände und Niederlegen von Rosen
14:30	**Abschluss der Radtour: 75 + 1 Jahre Frieden und Freiheit in Europa**
15:15	Die niederländischen Teilnehmer fahren nach Assen
15:30	Die deutschen Teilnehmer fahren nach Bremen-Hbf

AUSCHWITZ

Das ehemalige Konzentrationslager Auschwitz ist ein Synonym für den Holocaust. Es befindet sich in der Stadt Oświęcim, westlich von Krakau, im damals von den Deutschen besetzten Süden Polens.
Es bestand aus drei Lagerteilen und zirka 50 Außenlagern: das Stammlager (Auschwitz I), das Vernichtungslager Birkenau (Auschwitz II) und das Arbeitslager Monowitz (Auschwitz III). Hier wurden in den Jahren 1940 bis 1945 in etwa 1,3 Millionen Menschen gefangen gehalten und ermordet, 90 % davon jüdischen Glaubens.

Die Opfer kamen aus Deutschland, den Niederlanden, Polen, Belgien, Österreich, Frankreich, Griechenland, Italien, Jugoslawien, Luxemburg, Rumänien, der Sowjetunion, der Tschechoslowakei und aus Ungarn. Am 27. Januar 1945 wurde das Lager durch die Rote Armee befreit.

Das Staatliche Museum Auschwitz-Birkenau (polnisch: Państwowe Muzeum Auschwitz-Birkenau), heute die bekannteste Gedenkstätte des Holocaust, ist Partner in unserem Projekt.

GLIWICE

Die ca. 185.000 Einwohner umfassende Stadt Gliwice liegt knapp 95 Kilometer westlich von Krakau. Hier befindet sich der hölzerne Sendeturm, welcher im August 1939 von SS-Angehörigen mit Waffengewalt überfallen wurde. Der Überfall gehörte zum „Unternehmen Tannenberg“, einem deutschen Kommandounternehmen, welches u.a. propagandistische Vorwände für den Überfall auf Polen schuf.

KREISAU

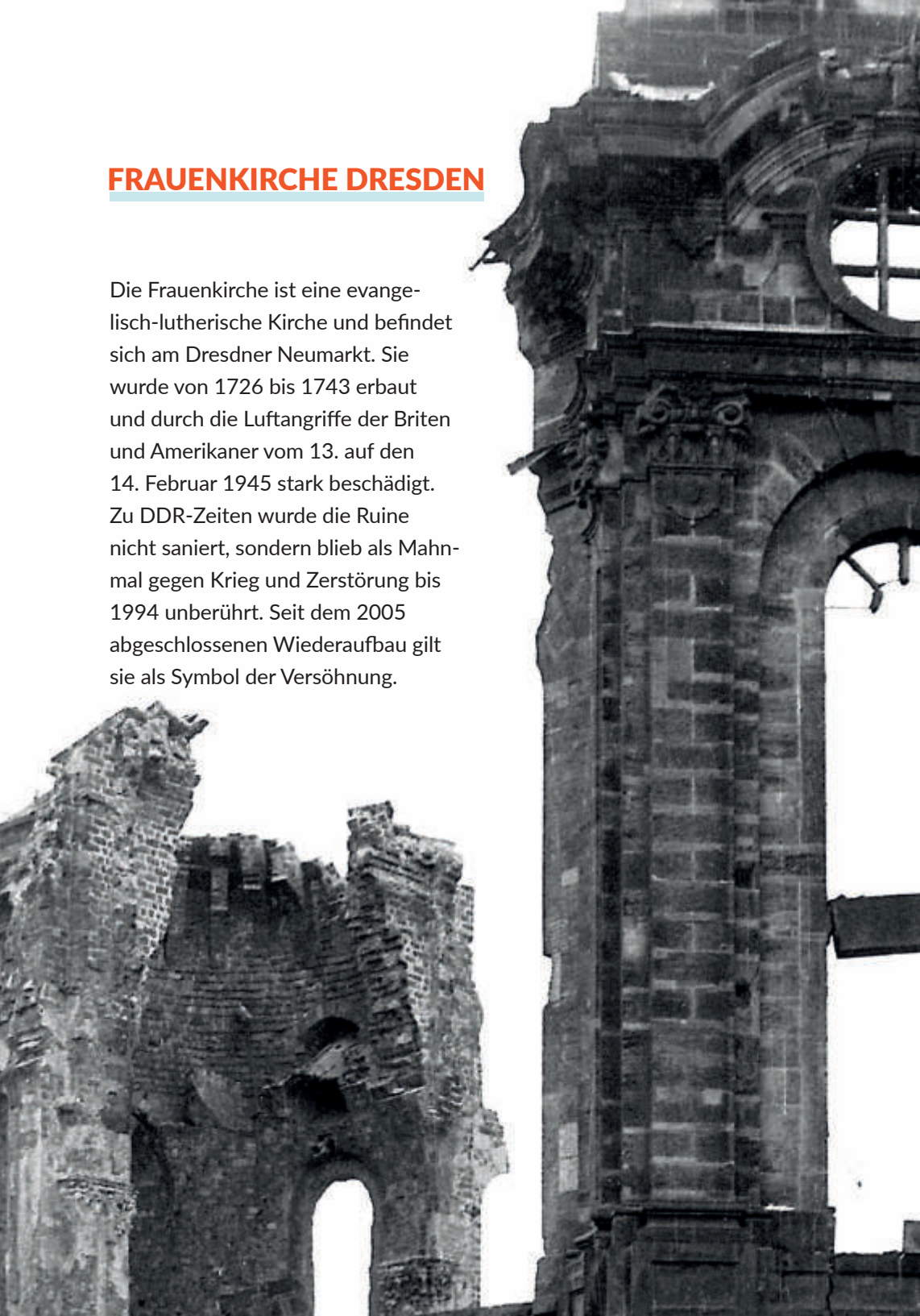
Eigentlich Krzyżowa, ist ein rund 200 Einwohner zählendes Dorf im Südwesten Polens, etwa 60 Kilometer südwestlich von Breslau (Wrocław). Bekanntheit erlangte das Dorf durch den „Kreisauer Kreis“, einer Widerstandsgruppe, die sich ab 1940 unter der Führung von Helmuth James Graf von Moltke formierte. Mitglieder dieser Gruppe gehörten zum Kreis derjenigen, die 1944 das Attentat auf Hitler durchführten. Das ehemalige Gut der von Moltkes ist heutiger Sitz der Internationalen Jugendbegegnungsstätte „Stiftung Kreisau für Europäische Verständigung“ (IJBS Kreisau) und Zeichen der Verständigung zwischen Deutschen und Polen.

SOBIBÓR

Sobibór ist ein ca. 500 Einwohner zählendes Dorf im Südosten Polens. Anfang 1942 errichteten die Nationalsozialisten hier das Vernichtungslager im Zuge der „Aktion Reinhardt“, der systematischen Ermordung aller Juden und Roma des Generalgouvernements im deutsch besetzten Polen. In Sobibor wurden schätzungsweise bis zu 250.000 Juden ermordet, darunter alleine rund 33.000 aus den Niederlanden.

FRAUENKIRCHE DRESDEN

Die Frauenkirche ist eine evangelisch-lutherische Kirche und befindet sich am Dresdner Neumarkt. Sie wurde von 1726 bis 1743 erbaut und durch die Luftangriffe der Briten und Amerikaner vom 13. auf den 14. Februar 1945 stark beschädigt. Zu DDR-Zeiten wurde die Ruine nicht saniert, sondern blieb als Mahnmal gegen Krieg und Zerstörung bis 1994 unberührt. Seit dem 2005 abgeschlossenen Wiederaufbau gilt sie als Symbol der Versöhnung.



STAATSKANZLEI SACHSEN

Die Staatskanzlei ist der Amtssitz des Ministerpräsidenten und eine sogenannte „oberste Landesbehörde“, d.h. keine andere Behörde ist ihr übergeordnet. Die Staatskanzlei unterstützt den Ministerpräsidenten bei der Bestimmung der Richtlinien der Politik in Sachsen und in grundsätzlichen Fragen der Bundes- und Landesverfassung.

Hier werden beschlossene Gesetze auf ihre Verfassungsmäßigkeit geprüft. Außerdem koordiniert sie die Beziehungen des Freistaats Sachsen zum Bund und zu den anderen deutschen Bundesländern, aber auch die internationalen Beziehungen und die grenzüberschreitende Zusammenarbeit mit den Nachbarstaaten.

TORGAU

Torgau ist eine Stadt in Sachsen mit rund 20.000 Einwohnern. Am 25.04.1945 trafen dort in der Nähe, in der Kleinstadt Strehla, zum ersten Mal US-amerikanische Truppen und Einheiten der Roten Armee auf deutschem Boden zusammen. So wurde die Lücke zwischen der Ost- und der Westfront geschlossen. Auf der Torgauer Elbbrücke reichten sich US-Soldaten und Rotarmisten symbolisch die Hände, der Sieg über das nationalsozialistische Deutschland rückte näher, die Aufteilung in Besatzungszonen wurde beschlossen.

GEDENK- UND BILDUNGSSTÄTTE HAUS DER WANNSEE-KONFERENZ

„In der heutigen Gedenk- und Bildungsstätte besprachen am 20. Januar 1942 fünfzehn hochrangige Vertreter der SS, der NSDAP und verschiedener Reichsministerien die Kooperation bei der geplanten Deportation und Ermordung der europäischen Jüdinnen und Juden. Die Gedenk- und Bildungsstätte bietet neben ihren Ausstellungen vielfältige pädagogische Möglichkeiten, sich mit der Geschichte der Verfolgung und Ermordung der europäischen Jüdinnen und Juden, mit der Geschichte des Nationalsozialismus, mit der Vorgeschichte oder den Nachwirkungen zu befassen."

Quelle: www.ghwk.de

GLIENICKER BRÜCKE

1907 unter dem Namen „Kaiser-Wilhelm-Brücke“ eröffnet, verläuft die Glienicker Brücke zwischen Berlin und Potsdam über die Havel und verbindet die „Königstraße“ (Bezirk Wannsee) mit der „Berliner Straße“ (Potsdam). Über ihre Mitte verläuft die Landesgrenze zwischen Brandenburg und Berlin. Den heutigen Namen erhielt die Brücke durch das in der Nähe gelegene frühere Gut Klein Glienicke, an dessen Stelle heute das Schloss Glienicke liegt. Weltweite Bekanntheit erlangte die Brücke durch den am 11.02.1986 spektakulär inszenierten Agentenaustausch, bei dem vier in der DDR Inhaftierte gegen fünf im Westen inhaftierte KGB-Agenten ausgetauscht wurden.

STAATSKANZLEI BRANDENBURG

Die Staatskanzlei befindet sich in der Heinrich-Mann-Allee 107 in Potsdam. Sie ist Sitz der Regierung und des Ministerpräsidenten des Landes Brandenburg und war früher der Sitz der Preußischen Kadettenanstalt Potsdam.

MUSEUM SCHLOSS CECILIENHOF

In den Jahren 1913 - 1917 am Ufer des Jungfernsees in Potsdam unter Kaiser Wilhelm II. für seinen Sohn Kronprinz Wilhelm und dessen Gemahlin Cecilie erbaut, war es der letzte Schlossbau der Hohenzollern. Hier fand vom 17. Juli bis 2. August 1945 die Potsdamer Konferenz über das weitere Vorgehen mit dem nationalsozialistischen Deutschland statt. Bis 2013 wurde ein Teil des Schlosses als Hotel genutzt, darüber hinaus befindet sich hier die Gedenkstätte des Potsdamer Abkommens.

DOKUMENTATIONSZENTRUM KZ BERGEN-BELSEN

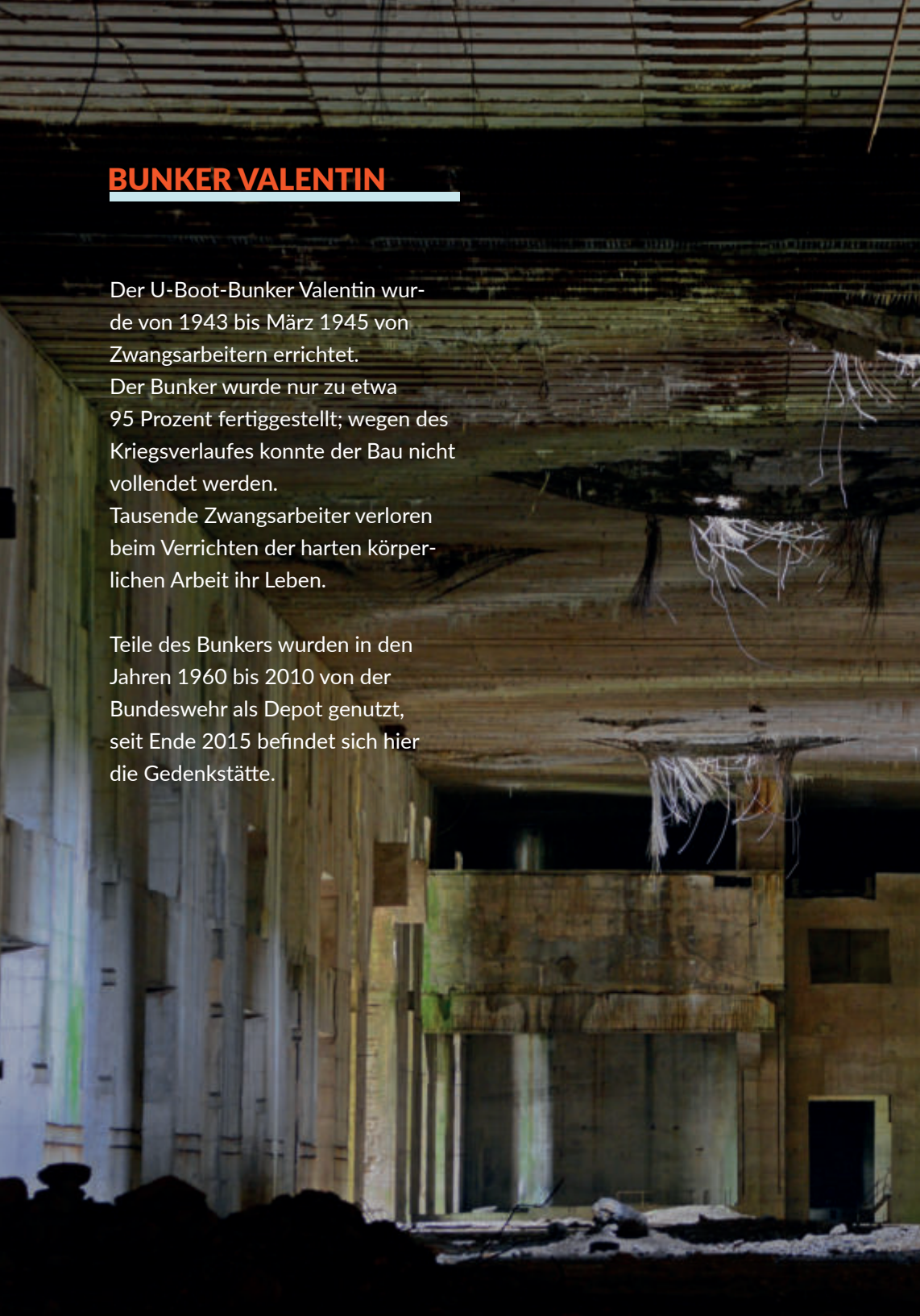
Die Geschichte des KZs beginnt bereits in den 1930er Jahren als Kasernenkomplex mit Truppenübungsplätzen der Wehrmacht. Hierzu wurden Baracken für Arbeiter errichtet. Nach Fertigstellung der Kasernen standen diese leer. Nach dem Überfall auf Polen wurden sie als Kriegsgefangenenlager umfunktioniert, hier wurden ab 1940 belgische und französische Kriegsgefangene inhaftiert. 1941 wurde das Lager erweitert und für sowjetische Kriegsgefangene genutzt. Bis Kriegsende kamen hier mindestens 50.000 sowjetische Kriegsgefangene ums Leben.
Ab 1943 übernahm die SS einen Teil des Lagers und nutzte ihn als Konzentrationslager. Es wurden jüdische Häftlinge untergebracht, später auch nicht mehr arbeitsfähige männliche Häftlinge aus anderen Konzentrationslagern. Es folgten weibliche Häftlinge, welche von hier

aus zur Zwangsarbeit an andere Orte geschickt werden sollten. Ab Ende 1944 wurde Bergen-Belsen Ziel von Räumungstransporten aus frontnahen Konzentrationslagern. Hunger und Seuchen forderten vor allem im März 1945 über 18.000 Opfer. Am 15.04.1945 wurde das Lager Bergen-Belsen von britischen Truppen befreit. Von insgesamt 120.000 Häftlingen aus beinah allen Ländern Europas starben hier mehr als 52.000 Männer, Frauen und Kinder. Eines der bekanntesten Opfer ist wohl Anne Frank, die hier vermutlich im Winter 1944/1945 an Flecktyphus starb. 1952 weihte Bundespräsident Theodor Heuss den Gedenkort mit Obelisken und Inschriftenwand auf dem ehemaligen Lagergelände ein.

BUNKER VALENTIN

Der U-Boot-Bunker Valentin wurde von 1943 bis März 1945 von Zwangsarbeitern errichtet.
Der Bunker wurde nur zu etwa 95 Prozent fertiggestellt; wegen des Kriegsverlaufes konnte der Bau nicht vollendet werden.
Tausende Zwangsarbeiter verloren beim Verrichten der harten körperlichen Arbeit ihr Leben.

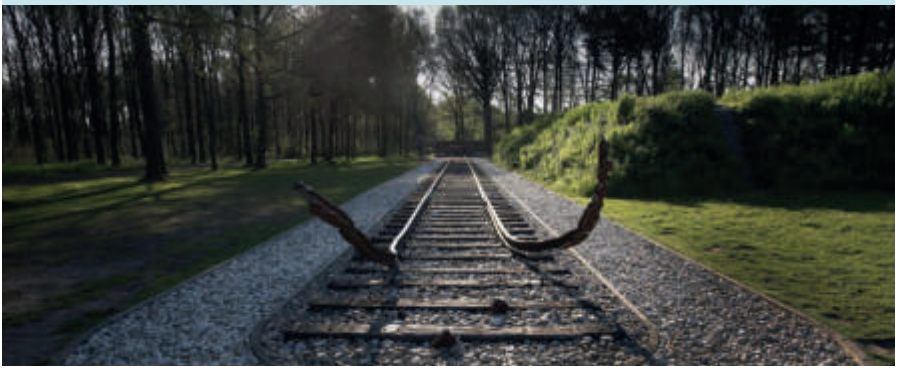
Teile des Bunkers wurden in den Jahren 1960 bis 2010 von der Bundeswehr als Depot genutzt, seit Ende 2015 befindet sich hier die Gedenkstätte.



GEDENKSTÄTTE ESTERWEGEN

Die Gedenkstätte liegt im Landkreis Emsland, nahe des Küstenkanals zwischen Oldenburg und Papenburg. Sie steht stellvertretend für die 15 Emslandlager, von denen das KZ Börgermoor am 20. Juni 1933 als erstes entstand; ab 1933 wurden hier politische Häftlinge vor allem aus den Industriegebieten an Rhein und Ruhr als sog. „Schutzhäftlinge“ gefangen gehalten.

HERINNERINGSCENTRUM KAMP WESTERBORK



Gelegen in der Provinz Drenthe, hatte die niederländische Regierung das Lager 1939 zunächst als Flüchtlingslager für aus dem Deutschen Reich geflohene Juden errichtet. Sie hatte, unter dem Vorwand, die Freundschaft zu Deutschland zu bewahren, die Grenzen am 15.12.1938 für Flüchtlinge geschlossen und sie so zu unerwünschten Ausländern degradiert, welche keinesfalls integriert werden sollten. Diese Funktion behielt das Lager zunächst auch nach dem Einmarsch der Nationalsozialisten im Mai 1940 bei und es wurde dann 1942 das „polizeiliche Judendurchgangslager Westerbork", erstmals unter deutscher Verwaltung. Von hier aus wurden ab diesem Jahr Juden, Sinti und Roma und Widerstandskämpfer in die Vernichtungslager deportiert, hauptsächlich nach Auschwitz und Sobibór in Polen. Etwa 102.000 Menschen wurden so in den Tod geschickt. Nach dem Krieg wurden hier NSB-Mitglieder und Kollaborateure inhaftiert. Es wurde dann ab 1951 der Wohnort „Schattenberg" für Soldaten aus Niederländisch-Indien und von den Molukken. 1970 verließen die letzten Familien das Lager und Königin Juliana enthüllte am historischen Ende des Schienenstranges 1970 das Nationale Monument Westerbork. Seit dem Jahr 1983 befindet sich in der Nähe des ehemaligen Lagers das „Herinneringscentrum Kamp Westerbork".

BETEILIGTE PERSONEN

SCHIRMHERR

Minister Björn Thümler
Ministerium für Wissenschaft und Kultur, Niedersachsen

NIEDERLANDE

STIFTUNG „ZURÜCK NACH WESTERBORK“ VORSTAND UND PROJEKTLEITER

Henk Emmens Vorsitzender
Ist ein ehemaliger Kommodore bei der
Königlichen Niederländischen Luftwaffe (KLu)

Rudi Eding Schatzmeister
Ist ein ehemaliger Bankier bei einer großen niederländischen Bank

Jaap de Koning Schriftführer
Ist ein ehemaliger Feuerwehroffizier.

Carel Hilderink Mitglied und Ausbilder im Projekt
Ist ehemaliger Generalmajor bei der KLu

Eric Burmeister Mitglied
Ist ehemaliger Oberst bei der KLu

Nico Westerhoff
Er war Arzt und begleitet die Tour als Filmemacher.

Geesje Timmermans-Snoeijing Verwaltung

Dr. Martin Espenhorst Mitglied und Historiker
Studium der Geschichte in Göttingen und Marburg.

Teun de Vries Mitglied und Projektleiter für Radfahren und Logistik
Er war Inhaber einer Beratungsfirma.

Gretha Boels Projektleiter PR, Kommunikation und Teilnehmerwerbung
Sie hat einen Hintergrund im Bankwesen.

Luuk Nieborg Mitarbeiter Logistik
Er ist Finanz- und Steuerberater.

WEITERE BETEILIGTE PERSONEN

Jetta Klijnsma
Kommissar des Königs in der Provinz Drenthe. War Staatssekretär für soziale Angelegenheiten und Beschäftigung, Abgeordneter der PvdA und Direktor dieser Partei.

Cees Bijl
Vertreter u.a. für Finanzen und für Kultur und Veranstaltungen in der Provinzregierung von Drenthe. Früher war er Bürgermeister von Meppel und von Emmen.

Henk Brink
Vertreter u.a. für Sport, Erholung und Tourismus in der Provinzregierung von Drenthe. War hier u.a. als Gemeinderatsmitglied in der Gemeinde Midden-Drenthe

DEUTSCHLAND & POLEN

GEMEINNÜTZIGER VEREIN "GEMEINSAM ERINNERN FÜR EINE EUROPÄISCHE ZUKUNFT"; GEEZ E.V. MÜNSTER

Peter Junge-Wentrup
Vorsitzender. Er hat Soziologie, Geschichte und Pädagogik studiert und war Mitbegründer und Geschäftsführer der IBB g. GmbH in Dortmund

Johannes Junge-Wentrup
Vereinsmitglied GEEZ e.V., Manager für E-Scooter in Deutschland und Studium in International Management

Stefan Gerber
Stellvertr. Vorsitzender des Vereins GEEZ e.V, Münster und Student am Institut für Niederlandestudien

Kamil Gaweda
Organisator der Radtour in Polen

WEITERE UNTERSTÜTZENDE PERSONEN

Ulrich Mäurer
Senator für Inneres, Bremen

Dr. Andreas Biermann
er war als Tierarzt tätig und begleitet die Radtour fotographisch

Dr. Andrzej Kacorzyk
Stellvertretender Direktor des Staatlichen Museums Auschwitz-Birkenau.

provincie Drenthe

VGH Stiftung